

Name:

Land: **USA** Zeitraum: **21. Jan. bis 10. Mai 2013**

Gastinstitution **University of Wisconsin Oshkosh** Studienfächer: **English, History**

Forschungs-
/Arbeitsgebiet: **Undergraduate Studies**

Datum: 30. Mai 2013

DAAD-PROMOS – ERF AHR U N G S – B E R I C H T

Mein PROMOS-Stipendium habe ich für meinen Aufenthalt an der **University of Wisconsin Oshkosh** (UWO) in den USA erhalten. UWO ist Teil des University of Wisconsin Systems, in der sie mit über 13.000 Studierenden die drittgrößte Universität nach Madison (Hauptstadt) und Milwaukee (größte Stadt) ist¹. Die Uni besteht aus vier Fachbereichen (College of Nursing, Business, Letter and Science und Education and Human Services) und bietet fast alle erdenklichen Undergraduate Studiengänge an, ist aber vor allem sehr berühmt für Nursing.

Ich bin Student an der Goethe-Uni in Frankfurt und da ich Teil des Hessen-Wisconsin-Austauschs war, richtete sich meine **Bewerbung** an das International Office meiner Hochschule bzw. die Beauftragten an der Uni in Gießen. Man sollte sich hierbei Zeit nehmen und sich lange genug vorher informieren (die Angabe ein bis eineinhalb Jahre ist hierbei nicht übertrieben). Nach der Zusage wurden mir alle nötigen Unterlagen von meiner sehr kompetenten und netten Studienberaterin des International Office der UWO zugeschickt. Erst danach sollte man einen Termin beim Konsulat beantragen. Wenn man sich nicht von den ganzen Abkürzungen der Visa-Anträge abschrecken lässt (nach einer gewissen Zeit wird man Experte), ist nach Ausfüllen der Vorabdokumente der Besuch beim Konsulat aufregend aber in Ordnung; normalerweise bekommt man sein **Visum** auch (wenn man nicht gerade eine kriminelle Vergangenheit hat), ich hatte keine Probleme.² Den Flug sollte man so früh wie möglich buchen (jedoch erst nachdem man sein Visum hat, ein abgelehnter Antrag ist kein Stornierungsgrund), wohin man fliegen sollte oder kann dazu später mehr.

Oshkosh³ ist eine Stadt mit etwas mehr als 80.000 Einwohnern, etwa zwei Stunden entfernt von Milwaukee und Madison und vier Stunden entfernt von Chicago. Die Stadt selbst ist schön am Fluss Fox River und am größten Binnensee Wisconsins dem Lake Winnebago gelegen. Benannt ist die Stadt nach dem Menominee Indianer Häuptling Oshkosh. Die **Anreise** zum Flughafen nach Appleton ist zum empfehlen, wenn man nicht zu lange vor der Einführungswoche ankommt und sich vom organisierten Fahrdienst abholen lassen will (der Flug ist jedoch um einiges teurer als nach Chicago). Wenn man früher ankommt ist die Ankunft am Flughafen in Milwaukee und Weiterreise mit Lamers Bus (ähnlich wie Greyhound) zu empfehlen. Oder, wenn man Geld sparen will und wie ich auf Abenteuer steht, kann man bis Chicago fliegen und mit dem Greyhoundbus über Milwaukee nach Oshkosh fahren (hierbei ist zu erwähnen, dass die Greyhound Busstation in Chicago selbst ist und preiswert, aber mit längerer Reise per U-Bahn zu erreichen ist). Zu erwähnen ist, dass der Lamers Bus nur einmal

¹ Weitere Informationen hierzu auch auf www.uwosh.edu

² Hilfe und Informationen gibt es auf <http://german.germany.usembassy.gov/visa/>

³ Weitere Informationen hierzu auch auf www.ci.oshkosh.wi.us

am Tag von Milwaukee nach Oshkosh fährt, weswegen eine Übernachtung in Chicago z.B. in einem Hostel zu empfehlen ist.

Die Stadt Oshkosh hat ein gut ausgebautes **öffentliches Nahverkehrssystem**, das einen kostenlos in fast alle Ecken und Winkel der Stadt bringt, solange es vor 18 Uhr oder nicht am Sonntag ist. Während des Semesters gibt es zwar auch einen Nachtbus von Donnerstag bis Sonntag, aber dieser pendelt nur entlang des Campus oder zur Main-Street, wo sich die meisten Bars befinden. (Wenn man nach 18 Uhr einkaufen gehen oder ins städtische Kino will muss man ein Taxi nehmen, sich von einem amerikanischen Freund fahren lassen oder die zwei bis drei Meilen laufen). Mit seinem Studierendenausweis, der sowieso auf dem Campus die wichtigste Sache ist, die man immer dabei haben sollte, kann man beide Bussysteme (tagsüber und nachts) kostenlos nutzen. Wenn man im dormitory wohnt (alle Internationaler leben in Gruenhagen, einem alten hochhausähnlichen Gebäude, im Doppelzimmer) muss man einen der Meal-Plans (15 meals pro Woche oder 21) nehmen; dann muss man sich nicht um das **Essen** kümmern, aber wie ich hörte, hat sich das Essen schnell wiederholt und die Mitstudenten, die dort täglich aßen waren nach mehreren Wochen nicht so begeistert. Wenn man hingegen wie ich off-campus wohnt, kann man einen Blockplan kaufen (ich hatte 25 meals über das Semester aber auch 50, 100 und noch mehr sind möglich) und in der Mensa essen (man ist nicht nur an Blackhawk, die Hauptmensa gebunden wie bei den weekly plans, sondern kann überall seine meals einlösen); für den Rest der Zeit muss man sich dann selbst versorgen. Das Meiste bekommt man im Corner Convenience Store (einem kleinen, aber sehr teuren Laden auf dem Campus in Reeve), jedoch sollte man, wenn man auf das Budget achtet bei Wal-Mart oder Pick'N'Save oder Festivals einkaufen. Das Problem an den günstigen Geschäften ist, dass sie so weit entfernt sind; wenn man jedoch die Buszeiten beachtet ist das kein Problem. Wer nicht kochen will oder kann, kann sich jede erdenkliche Mahlzeit auch gegen eine kleine Pauschale liefern lassen: von chinesisches über Pizza bis Subs wird alles bequem gebracht.

Das Hauptleben der Stadt spielt sich in der Main-Street oder auf dem Uni-Campus ab. [Bis auf Bars und günstige Einkaufsmöglichkeiten hat man alles auf dem Campus und müsste ihn theoretisch nicht verlassen.] Die Main-Street ist etwa 15 Gehminuten vom Campus entfernt oder am Wochenende bequem per Nachtbus entfernt. Hier spielt sich das **Nacht- und Barleben** ab mit verschiedenen Bars, die sehr laut Musik spielen, und die Möglichkeit hat Billiard oder Darts zu spielen, solange man nicht underage ist (unter 21 und ohne Perso oder Pass kommt man in diese Bars nicht hinein).

Der **Campus** besitzt ein eigenes kostenloses Sportzentrum, in dem fast alle Sportarten angeboten werden, und wo man für einen geringen Preis Kanus, Fahrräder, Campingausrüstung und im Winter Langlaufskier ausleihen kann. Hier trifft man die meisten Studenten beim Workout an oder kann teilnehmen am Unisport, bei dem man Sportmannschaften (intramurals) beitreten kann (just for fun or professional). Weiterhin gibt es ein kostenloses Schwimmbad und viele Wege um Oshkosh, die man zum Joggen oder Radfahren nutzen kann (speziell am Fox-River entlang). In Reeve, wo sich das Campus-Leben abspielt, gibt es den kleinen Einkaufsladen, man kann fast alles Organisatorische klären, essen, Bücher kaufen, zum Friseur gehen und alle paar Wochen wird für wenige Dollar ein Kinofilm gezeigt (teilweise sehr aktuelle Filme und von der Atmosphäre sehr zu empfehlen). Die Bibliothek eignet sich gut zum Lernen, kopieren (kostenlos!) oder in Übungsgruppen treffen. Im daneben liegenden Writing-Center (sehr kompetent und sehr zu empfehlen) kann man einen Termin ausmachen und sich bei jedem Stadium eines Schreibprozesses helfen lassen. Das

Uni-eigene Health Center, besitzt kompetente Ärzte, die einem bei jedem medizinischem Problem beraten oder weiterempfehlen können (erste Anlaufstelle für alle medizinischen Probleme).⁴

In der ersten Woche findet eine **Einführungswoche** für alle Internationals statt, die zu empfehlen (weil informativ) und sowieso verpflichtend ist. Hier lernt man tolle Leute kennen (viele meiner Freunde habe ich während dieser Zeit kennen gelernt); man sollte jedoch sich auch amerikanische Freunde zu treffen (weil diese natürlich als „natives“ besser English sprechen, Ortskenntnisse und manchmal ein Auto besitzen) Hierbei sind Sport und Unikurse eine gute Möglichkeit um Leute kennen zu lernen bzw. über den roommate (die Wisconsin natives sind Deutschen gegenüber sehr positiv und aufgeschlossen eingestellt; ansprechen kostet nichts und kann zu tollen Freundschaften führen). In der Einführungswoche erhält man auch noch genauere Informationen über all das, was ich nur kurz zusammen fassen kann und es wird erklärt, wie man über das Internetportal TitanWeb sich in die **Kurse einwählen** kann (Da die meisten Kurse aber schon vorher ausgebucht sind, sollte man nach Absprache mit der Beraterin vom International Office möglichst früh, nachdem man seine Unterlagen hat, nach Kursen schauen; diese Beraterin organisiert dann die Anmeldung bei den Dozenten). Wenn man sich ein Auto kaufen will (und nach dem Jahr oder Semester verkaufen will), muss man wohl einige Behördengänge in Kauf nehmen. Ansonsten muss man einfach in der Einführungswoche da sein und einem wird alles erzählt. **Arbeiten** darf man als Student mit Studentervisum wohl nur auf dem Campus und man sollte sich eng mit dem International Office abstimmen.

Wie schon erwähnt Leben die meisten Internationals in Gruenhagen (in der Regel Doppelzimmer) und nur diejenigen die alt genug sind und genug credits haben können sich eine **Wohnung** oder ein Zimmer außerhalb nehmen. Ich habe in einem Apartment mit drei Amerikanern zusammen gewohnt und hatte mein eigenes Zimmer mit Bad. Ich hatte sehr viel Glück dieses Zimmer zu finden und musste mich komplett selber darum kümmern. Bei der Suche nach einer Bleibe auf z.B. craigslist.org sollte man sehr vorsichtig sein, da natürlich auch hier Abzocker und Fakes lauern können (daher keine Garantie von meiner Seite aus!), aber man kann wie ich ein Sublease oder etwas temporäres finden, wenn man aufpasst und ein wenig Zeit investiert.

Zum Schluss möchte ich kurz skizzieren, was man in der Umgebung machen und was man **besichtigen** kann. In Oshkosh selbst sollte man mal am Fox River und am Lake Winnebago gewesen sein. Das städtische, öffentliche Museum und das Paine Garden and Art Center sind auch sehr empfehlen und vom Campus zu Fuß zu erreichen. Das städtische Kino zeigt viele der aktuellen Filme und ist mit dem Bus gut zu erreichen. Als mein persönlicher Geheimtipp gilt die Oper (Oshkosh Opera House), in dem ich mir ein Livekonzert eines lokalen Musikers angehört habe und wo viele verschiedene Musikangebote laufen (wenn man an der Abendkasse mit seinem Studierendenausweis vorbei schaut, gibt es die Karten zum halben Preis).

Man sollte auch auf jeden Fall in Milwaukee (z.B. Brewers' Baseball Stadion Miller Park oder Public Museum oder der Zoo) und der Hauptstadt Madison (ähnliches Capitol wie in Washington) gewesen sein. Wenn man sich ein Auto mieten kann, sollte man mal in Green Bay

⁴ Da ich nie schlimm krank war, kann ich nicht mehr dazu sagen, aber es gibt wohl auch zwei nahegelegene Krankenhäuser in Oshkosh. Zur Krankenversicherung: entweder man schließt vorher eine Auslandskrankenversicherung in Deutschland ab, die akzeptiert wird (nur ein Formular ausfüllen), oder man tritt der amerikanischen-studentischen bei.

(American Football Stadion von den Packers) oder der nahegelegenen Halbinsel Door County gewesen sein; auch der Südwesten um Dodgeville (Höhlen, Bergwerke und Landwirtschaft) und die Wisconsin Dells (tolle Natur und schöne Landschaft, sowie Vergnügungsparks zu denen ich aber nicht viel sagen kann) sind sehr reizvoll. Kurztrips nach Chicago sind ein absolutes muss. Wenn man mehr Zeit hat empfiehlt sich New York oder Washington DC, wenn das Budget und die Zeit stimmen.

Meine Zeit in den USA war sehr schön und ich habe besonders im Staat Wisconsin nur positive Erfahrungen gemacht. Die Wisconsin-natives waren mir gegenüber aufgeschlossen und jeder war bereit einem zu helfen. Vom „Kleinstadtleben“ sollte man sich nicht abschrecken lassen (ich wollte eigentlich auch lieber in Milwaukee oder Madison studieren; im Nachhinein war ich froh dass ich das nicht konnte): man lernt hier mehr Leute kennen und nimmt eher am amerikanischen Leben teil als in einer Großstadt. In der Uni sollte man planen viel Zeit mit Lernen zu verbringen (man hat mehr tests, quizzes, exams, essays als in Deutschland und ich habe nur die Mindestkursanzahl besucht), aber die Arbeit zahlt sich mit guten bis sehr guten Noten aus. Ich hatte keine Probleme mich aktiv an den Kursen zu beteiligen und meine andere, weil europäische, Sichtweise war gern gesehen. Ich kann nur allen empfehlen: geht mal raus von Zuhause! Wenn ihr die Möglichkeit dazu habt nutzt sie, es lohnt sich: ich hatte das schönste Semester meiner Studienzeit (und ich stehe kurz vor dem Abschluss also habe den Vergleich).